



INFO zum **Standard-Flugbetriebsablauf** an der **Flugschule Hornberg**

Hornberg-Kontaktdaten

Zu allen Fragen die Flugschule betreffend wählen Sie die 07171 / 82104, senden Sie uns eine Fax-Nachricht unter 07071 / 85554 oder mailen Sie uns unter **segelflugschule@bwlv.de**.

Egal um welche Fragen es sich handelt (Technik, Ausbildung oder Flugbetrieb), Sie werden mit einem kompetenten Gesprächspartner verbunden und Sie erhalten umgehend Antwort – Versprochen!!!

Briefing

(alle Zeitangaben beziehen sich auf Ortszeit)

08.50 Uhr Besprechung der Mitarbeiter

09.00 Uhr Briefing mit den Flugbetriebsteilnehmern im Unterrichts- / Briefingraum

Die Teilnahme an diesem Briefing ist für die anwesenden Flugbetriebs-(FB)-Teilnehmer Pflicht, später eintreffende FB-Teilnehmer briefen sich eigenverantwortlich im Briefingraum. Der dort vorhandene PC ist für Streckenplanung, VFR-Bulletin und Wetterbriefing vorbereitet und sollte dafür genutzt werden. **Veränderungen am PC sind nicht erwünscht.**

Anschließend Ausräumen der benötigten Luftfahrzeuge unter Leitung eines Fluglehrers aus den Hallen zur Startstelle bzw. in die Parkposition.

ca. 09.40 Uhr Beginn Flugbetrieb

Startaufbau

An der Startstelle checkt jede Schülergruppe ihr Flugzeug unter Anleitung des Fluglehrers durch. Scheininhaber, die Flugzeuge der Schule fliegen, checken ihr Flugzeug selbstständig durch. Falls dabei Unklarheiten entstehen, wenden Sie sich bitte an unseren Werkstattleiter oder den Start-Fluglehrer der Schule.

Vorflug-Check gemäß Klarliste / Checkliste laut Flug- und Betriebshandbuch (FBH)

Besondere Schwerpunkte:

Segelflugzeuge

- Batterie (Einbau und Ladezustand)
- Fallschirm (Packzustand)
- Trimmgewichte (falls notwendig)
- Sitzposition und dazu notwendige Sitzschalen und -kissen
- Reifendruck des Fahrwerks
- Radiocheck auf Hornberg-Frequenz 122.025 MHz

Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und eigenstartfähige ASK 21 Mi

- Beachtung der **speziellen** Handlungen bei der Startvorbereitung der ASK 21 Mi laut FBH
- Durchdrehen des Motors in Drehrichtung vor dem ersten Anlassen zur Ölkontrolle
- Sauberkeit der Cockpithaube
- Sitzposition und Pedaleinstellung vor dem Anschnallen kontrollieren
- Betankungsmenge (**bei Überlandflügen generell volle Betankung**)
- Radiocheck auf Hornberg-Frequenz 122,025 MHz, Abhören ATIS Stuttgart 126,125 MHz - QNH

Des Weiteren sollte jeder Pilot seine persönliche Ausrüstung parat haben z.B.:

Ausweis, Luftfahrerschein, Tauglichkeitszeugnis, Flugbuch, Geldbörse, Karte, Sonnenhut, Sonnenbrille, Handy und je nach Vorhaben ausreichend Getränke und Verpflegung.

Piloten mit eigenem Segelflugzeug nehmen ebenfalls am Briefing teil bzw. führen ein Selbstbriefing durch, parken ihre Hänger an der von der Schule / Flugleitung bezeichneten Stelle und erhalten anschließend bei der Montage ihres Flugzeuges bei Notwendigkeit Hilfe durch andere Flugbetriebsteilnehmer der Schule.

Währenddessen hat der **Schlepp-Pilot** sein Flugzeug vorbereitet und evtl. der **Windenfahrer** die Seilwinde aufgebaut. Sollten mehrere Schülergruppen an der Winde fliegen, besteht die Notwendigkeit, aus ihren Reihen einige Seilrückholwagenfahrer zu bestimmen. Die Einweisung derselben erfolgt durch den zuständigen Fluglehrer oder Windenfahrer, wobei besonders auf die sicherheitsrelevanten Aspekte dieser Tätigkeit eingegangen wird.



Die Flugleitung

Flugleiter und **Startschreiber** befinden sich im gelben **TWR-Container** mit gelb-schwarzem **C**.

Der Startschreiber ist eine wichtige Funktion und sollte in der Regel aus den Reihen der Flugbetriebsteilnehmer besetzt werden. Die dafür notwendige Einweisung führt der Flugleiter vor Ort durch.

Neben dem TWR befindet sich der **Startwagen**. Hier finden Sie u. A. die Trimmgewichte, Fallschirme und Sitzkissen für die verschiedenen Segelflugzeuge. Hier können auch persönliche Dinge abgelegt werden.

Transport der Segelflugzeuge

Der Rücktransport der Segelflugzeuge nach der Landung erfolgt mit einem Rückholfahrzeug und prinzipiell über den befestigten Rollweg östlich der Landebahn. Lassen Sie sich durch ihren Fluglehrer in die Bedienung des Rückholfahrzeuges einweisen und gehen Sie schonend damit um.

Piloten mit eigenem Segelflugzeug können ihren Privat-Pkw zum Rücktransport ihres Segelflugzeuges benutzen, sofern sie über die vorgeschriebene Warnflagge und eine Abschleppstange mit Flügelrad verfügen.

Dazu bitte ebenfalls nur den befestigten östlichen Rollweg benutzen.

Verhalten auf dem Fluggelände

Segelfliegen ist, zumindest am Boden, ein Gemeinschaftssport. Nur wenn alle zupacken funktioniert der Flugbetrieb zufriedenstellend für alle Beteiligten.

Halten Sie auf dem Flugplatz die Augen offen, lassen Sie sich in jede Tätigkeit gründlich einweisen und erledigen Sie die Ihnen übertragenen Aufgaben gewissenhaft.

Überqueren Sie niemals die Start- oder Landebahn ohne ausdrückliche Genehmigung!

Mittagspause

Die Schülergruppen machen von ca. 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr Mittagspause. Diese kann sich aus flugbetrieblichen Gründen manchmal etwas verschieben, sollte aber weitestgehend eingehalten werden. Verschiebungen werden vom Startfluglehrer entschieden. Eigenstarts werden auch während dieser Zeit weiter durchgeführt.

Aus Lärmgründen sollte aber auf Platzrunden in der Mittagszeit verzichtet werden.

Flugbetrieb

Bei Übungsflügen mit Segelflugzeugen im erweiterten Platzbereich sollten Sie sich so verhalten, dass Außenlandungen möglichst vermieden werden. Prägen Sie sich vor dem Start die Lage der umliegenden Fluggelände ein, so dass Sie im Falle eines „Absaufens“ dort landen können. Wenn auf diesem Flugplatz ein Flugleiter anwesend ist, können wir die Rückholaktion zeitsparend mit unserer Schleppmaschine durchführen. Ansonsten kann es unter Umständen zu einer längeren Wartezeit kommen, bis die Mannschaft mit dem Transportwagen eintrifft.

Bei angemeldeten Überlandflügen mit Segelflugzeugen der Flugschule hat sich der betreffende Pilot **vorher** um eine Rückholmannschaft und evtl. die Bereitstellung des Kfz der Schule zu kümmern.

Für Piloten mit eigenem Segelflugzeug gilt dasselbe. Sie haben ihr Hängergespann fahrfertig bereitzustellen und dem Rückholer den Fahrzeugschlüssel auszuhändigen.

Hinweis

Bei Flugzeugen mit Bordrechnern (Duo Discus, Discus 2, LS-4, ASK 21) sollten Sie sich gründlich einweisen lassen, dann wird der Rechner zu einer echten Arbeitserleichterung während des Fluges. Unsere Reisemotorsegler SF-25 C können auf Wunsch mit einem GPS „Pilot III“ ausgerüstet werden. Hier trifft dasselbe zu.

Motor-, Motorsegler- und Ultraleichtflugbetrieb

Der Segelflugschule Hornberg ist es bisher gelungen, Lärmprobleme weitgehend zu vermeiden. Das ist nur möglich durch diszipliniertes Verhalten der Piloten, striktes Einhalten der An- und Abflugrouten sowie durch lärmarmes Fliegen.

**Damit das auch in Zukunft so bleibt, legen wir größten Wert auf
Einhaltung der festgelegten Platzrunden und Routen.**



Startrichtungen 17 / 18

Es bestehen zwei getrennte Startstellen:

- **Flugzeugschlepp- bzw. Eigenstart** **Startrichtung 17** (breite Asphaltbahn)
- **Windenstart** **Startrichtung 18** (schmaler Asphaltweg)

Die Standardverfahren für Eigenstart und Flugzeugschleppstart beziehen sich auf die **Asphalt-Startbahn 17**, die in einem Winkel von ca. 10° zur **Windenstartstrecke 18** liegt. Beide Startstrecken kreuzen sich etwa in der Hälfte der Startstrecke in einer Senke, die von den Startstellen 17 / 18 nicht eingesehen werden kann. Deshalb ist bei gemischtem Flugbetrieb besondere Umsicht und Aufmerksamkeit von allen Flugbetriebsteilnehmern geboten.

Der Start im Flugzeugschlepp ist bei ausgezogenem Windenseil nicht zulässig, Ausnahmen für Eigenstart bedürfen einer besonderen Beurteilung und Entscheidung durch den Flugleiter.

Die Landung erfolgt auf der Grasbahn 18. Diese ist unmittelbar nach der Landung nach links (also nach Osten) frei zu machen.

Gleichzeitige Starts auf 17 und Landungen auf 18 sowie Gegenlandungen auf „35 Asphalt“ bei ausgezogenem Windenseil sind nicht zulässig.

Wenn die Landebahn 18 belegt ist, kann **rechts** neben der Landebahn auf dem **Sicherheitsstreifen** gelandet werden, wenn kein Windenstart stattfindet und das Seilrückholfahrzeug nicht in diesem Bereich unterwegs ist.

Vorsicht: Nicht vor dem Lande-T bzw. den ersten Bahnmarkierungs-Reitern (3 Reiter nebeneinander) aufsetzen – Bodenwellen!!!

Startrichtung 36

Hier ist nur eine Startstelle vorhanden, daher müssen wir bei gemischtem Flugbetrieb (Winde und F-Schlepp) mit beengten Verhältnissen auskommen.

Beim Abstellen der Luftfahrzeuge auf Hangneigung achten! Luftfahrzeuge gegen unbeabsichtigtes Rollen sichern! Die Rückholfahrzeuge niemals hangaufwärts abstellen bzw. nicht versuchen, hangaufwärts anzufahren.

Die Landung erfolgt auf der Grasbahn 36. Diese ist unmittelbar nach der Landung nach rechts (also ebenfalls nach Osten) frei zu machen.

Bitte beachten: Das „Kalte Feld“ ist etwa 100 m höher als der Hornberg!

Flugbetriebsende

Die Schulung endet im Normalfall um 19.00 Uhr. Wetter- und betriebsbedingt kann sich das verschieben. Trainings- und Übungsflüge enden meist bei Thermikende. Nicht mehr benötigte Segelflugzeuge werden zur Halle gebracht, jeweils von ihrem letzten Piloten gewaschen und die Batterie ausgebaut.

Nach dem **gemeinsamen Einräumen** der Flugzeuge treffen sich die Gruppen vor der Halle, um kurz die Tagesereignisse (Alleinflüge, Prüfungen, Betriebsstörungen o. Ä.) zu besprechen (Debriefing).

Achtung!

Nach Flugbetriebsende sind die Rückholfahrzeuge und die Winde zu betanken sowie Öl- und Kühlwasserstand zu prüfen und evtl. aufzufüllen.

Weitere Infos erhalten Sie beim täglichen Briefing sowie beim Selbstbriefing im Briefingraum.

Im Flugleitungscontainer befinden sich darüber hinaus eine **INFO-Mappe** sowie Aushänge über die Standardverfahren am Segelfluggelände Hornberg, wie etwa

- Bodenorganisation bei der entsprechenden Startrichtung
- Aktuelle Segelflug-, Motorflug- und UL-Platzrunden
- Aktuelle Schlepprouten, Außenlandefelder etc.

Bitte informieren Sie sich im Interesse eines geordneten und sicheren Flugbetriebs über Abläufe, die Ihnen unklar erscheinen. Sie können uns jederzeit ansprechen, wir helfen Ihnen gerne.

Euer Hornberg-Team